



Haute école de gestion
Hochschule für Wirtschaft

Ch. du Musée 4 • 1700 Fribourg
T. +41 26 429 63 70
F. +41 26 429 63 75

heg-fr@hefr.ch
www.heg-fr.ch • www.hsw-fr.ch

Name / Vorname :	
Punkte :	Note :

Examen 1. Modul

Fach / Niveau:	Deutsch als Fremdsprache – Fortgeschrittene								
Datum / Zeit:	Freitag, 15. Dezember / 11.15 – 12.45 Uhr								
Dozent:	Christoph Egli								
Dauer:	90 Minuten								
Erlaubte Hilfsmittel:	Keine								
Punkteverteilung:	<table> <tr> <td>1. Textverständnis / Wortschatz</td> <td>40 Punkte</td> </tr> <tr> <td>2. Grammatik</td> <td>40 Punkte</td> </tr> <tr> <td>3. Textredaktion</td> <td>40 Punkte</td> </tr> <tr> <td>Punktetotal</td> <td>120 Punkte</td> </tr> </table>	1. Textverständnis / Wortschatz	40 Punkte	2. Grammatik	40 Punkte	3. Textredaktion	40 Punkte	Punktetotal	120 Punkte
1. Textverständnis / Wortschatz	40 Punkte								
2. Grammatik	40 Punkte								
3. Textredaktion	40 Punkte								
Punktetotal	120 Punkte								

Prüfungsaufgabe: Die Prüfungsaufgabe umfasst **7 Seiten** (ohne Titelblatt und Bewertungsraster). Bitte überprüfen Sie die Aufgabe bei Prüfungsbeginn auf ihre Vollständigkeit.

Tragen Sie auf der Titelseite (vgl. Kasten) Ihren Namen ein.

Schreiben Sie mit Füllfederhalter, Kugelschreiber oder Filzstift. Verwenden Sie auf keinen Fall Bleistift!

Überreichen Sie die Prüfungsaufgabe und allenfalls andere Lösungsblätter dem Dozenten zur Zeit. Später eingereichten Arbeiten wird ein Notenabzug gemacht.

1. Textverständnis und Wortschatz

Aufgabe 1

Lesen Sie den unten stehenden Text durch und unterstreichen Sie das jeweils nicht passende Wort in der *kursiv* gedruckten Auswahl. Aufgepasst, es gibt nur eine korrekte Lösung, denn die zwei anderen Wörter sind passend. Beispiel: Diese Firma hat im vergangenen Jahr einen hohen Gewinn *a) erzielt b) verdient c) erwirtschaftet*. (10 Punkte)

Der Chef mobbt am häufigsten

Wird jemand im Büro über längere Zeit ignoriert oder bedroht oder werden gezielt Gerüchte über die Person gestreut, spricht man von Mobbing. Das Bundesamt für Statistik erfragte zuletzt 2012 die Häufigkeit solcher Fälle. 6,8 Prozent gaben an, *a) Einschüchterung, b) Betreibung oder c) Schikane* im Job erlebt zu haben. «Das Ergebnis ist aber mit Vorsicht zu interpretieren», sagt Fabian Maienfisch vom Staatssekretariat für Wirtschaft. Wissenschaftliche *a) Studien b) Untersuchungen c) Examen* hätten gezeigt, dass allgemein gehaltene Fragen zum Thema nur begrenzte Aussagekraft besitzen. Es gebe Unterschiede im allgemeinen Sprachverständnis, was mit Mobbing konkret gemeint sei.

Das Problem habe sich zunehmend in den digitalen Raum hineinverlagert, berichtet Corinne Kälin von der Mobbingberatung Zentralschweiz: «Zunehmend werden elektronische Medien benutzt. Es ist nur ein Klick nötig, um in sozialen Netzwerken oder per Mail etwas Diskriminierendes oder Beleidigendes zu streuen.» Bei ihr melden sich Betroffene *a) durchschnittlich b) im Durchschnitt c) durchschnittig* ein- bis zweimal pro Woche oder auch mehrmals täglich. In einer Unternehmung mit 1500 Mitarbeitenden kamen in den letzten Jahren etwa fünf gemeldete Fälle pro Jahr vor. Die Zahl ist jedoch keinesfalls repräsentativ. Kälin geht von einer hohen Dunkelziffer aus. Personen, die sich aus Angst oder Scham nicht melden, weil sie zu wenig **Vermögen** haben oder wegen der ständigen Attacken krank wurden.

Für den Tatbestand Mobbing braucht es die gezielte **Absicht** einer Person oder Gruppe, jemandem zu schaden, und zwar über einen Zeitraum von mehreren Monaten und mindestens einmal pro Woche. Gemobbt wird am ehesten, wenn *a) Stellungen b) Jobs c) Plätze* abgebaut werden und Leute damit rechnen müssen, ihre Arbeit zu verlieren. Dann bilden sich öfter Seilschaften – meist zu Lasten von denjenigen, die noch nicht so lange zur Unternehmung gehören oder sonst nicht genehm sind. Kälin beobachtet, dass die Mobbingraten bei erhöhter Arbeitsbelastung zunehmen.

Da in vielen Branchen Kostendruck herrsche und mehr Arbeit auf weniger *a) Anstellte b) Beschäftigte c) Mitarbeiter* verteilt werde, komme es unweigerlich zu mehr Konkurrenzkampf. Intransparenz bei Beförderungen sind genauso ein Problem, denn diese *a) fördern b) fordern c) bringen* Misstrauen. Zudem kommt es durch unklare **Aufgabenverteilungen** zu Konflikten. Auch in der Persönlichkeit des *a) Opfers b) Leitenden c) Geschädigten* fänden sich Gründe für Mobbing, sagt Kälin. Oft erwischt es Personen mit mangelndem Selbstwertgefühl oder solche, die von den anderen als Bedrohung erlebt werden. Zum Beispiel jemanden, der besser qualifiziert ist als sein *a) Übergesetzter b) Vorgesetzter c) Chef*. Am häufigsten geht Mobbing vom Chef aus. Dieser Machtmissbrauch nennt sich Bossing. Laut Kälin sind etwa gleich viele Frauen wie Männer davon betroffen.

«Mobbing schadet in jedem Fall nicht nur dem Betroffenen, sondern auch dem Unternehmen», stellt Kälin fest. Zu diesem Schluss kommt auch eine etwas ältere Studie, wonach Bossing in der Schweiz jährlich *a) Kosten b) Umsätze c) Ausgaben* in Milliardenhöhe verursacht. Mobbing beeinträchtigt zudem den Ruf und die Glaubwürdigkeit einer Firma, ergänzt Kälin. Neben Arbeitsausfällen und **Überstunden** für andere, führt es zu Leistungs- und Produktivitätsnachlass, Produktionsfehlern, Erhöhung der Versicherungsprämien, schlechtem Betriebsklima, Zeit- und Mediationskosten für Konfliktklärung. Folglich kündigen Mitarbeiter, und es wird schwerer, neue gute Mitarbeiter zu finden.

Es lohnt sich aus der Sicht eines *a) Unternehmens b) Firmas c) Betriebs*, Mobbing zu **vermeiden**. Das Label Friendly Work Space dürfen Firmen tragen, die ein «respektvolles und wertschätzendes Arbeitsumfeld» bieten und sich «für ein ganzheitliches Wohlbefinden» der Mitarbeitenden engagieren. Das Krienser Softwareunternehmen Opacc wurde 2013 zum ersten Mal mit dem Label ausgezeichnet und im letzten Sommer noch einmal zertifiziert. Seit vier Jahren gibt es bei Opacc eine Anlaufstelle für sexuelle Belästigung und Mobbing. Bis heute hatten sie jedoch keinen einzigen Einsatz. Warum nicht?

Am Anfang stehe die Firmenkultur, erklärt Regina Gripenberg, Bereichsleiterin interne Dienste bei Opacc. «Jeder Mitarbeiter gibt und erhält den Respekt, der für ein Zusammenarbeiten die Grundlage bildet.» Jeder wisse auch, wo sein Platz ist, welche Aufgaben und Kompetenzen er habe. Durch flache Hierarchien stelle man sicher, dass die Informationen, welche für die Ausführung der täglichen Aufgabe benötigt würden, immer vorhanden seien.

Aufgabe 2

Markieren Sie bei den Nummern 1 bis 10, ob die in der Tabelle stehenden Aussagen den Informationen im Text entsprechen, also **richtig** sind, bzw. ob sie mit dem Inhalt im Text nicht übereinstimmen, folglich **falsch** sind. Aussage 0 ist ein Musterbeispiel. (10 Punkte)

Aussagen im Text		richtig	falsch
0.	Es wird schon von Mobbing geredet, wenn eine Person im Privaten und/oder Beruflichen zweimalig übel beschimpft wird.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
1.	Auch wenn das Bundesamt für Statistik zuverlässige Studien publiziert, muss man dennoch vorsichtig sein, wenn Zahlen zu Mobbing veröffentlicht werden, da nicht alle Leute das Gleiche Vertrauen in die Statistiker haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	Weil Mobbing immer mehr über elektronische Medien betrieben wird, geben heutzutage schon rund 7 Prozent an, Mobbing im Job erlebt zu haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	Bei der Mobbingberatung melden sich Opfer von Belästigungen teilweise mehrmals täglich, teilweise mehrmals wöchentlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	Nicht alle Personen, die von Mobbing betroffen sind, melden sich, so dass die Zahl von 5 Mobbingfällen pro Jahr in mittelgrossen Unternehmen mit 1500 Arbeitnehmern zu klein sein dürfte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	Gründe für die hohe Dunkelziffer bei Mobbingfällen sind unter anderem die finanziellen Ressourcen, weil sich die Leute fürchten bzw. es ihnen peinlich ist, sich zu melden oder weil sie sich schon so krank fühlen, dass sie zu wenig Energie haben, sich zu melden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.	Das Phänomen Mobbing tritt besonders dann häufig auf, wenn der Arbeitsdruck hoch ist und Arbeitsplatzverluste drohen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.	Auslöser von Mobbing können wachsender Konkurrenzkampf aufgrund des Kostendrucks, das Übergehen von Personen bei Aufgabenverteilungen sowie undurchsichtige Beförderungen sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.	Nicht nur Leute, die wenig an sich glauben, sondern auch solche, die von anderen als Gefahr angesehen werden, werden gemobbt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9.	Die negativen Konsequenzen von Mobbing sind vielfältig und zeigen sich unter anderem darin, dass die Arbeit nicht erledigt wird, die Produktion zurückgeht, das Arbeitsklima schlechter wird und zuletzt Mobbingopfer entlassen werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.	Die Unternehmung Opacc in Kriens besitzt das Label Friendly Work Space, weil sie durch eine klar strukturierte Hierarchie ermöglicht, dass sich alle Arbeitnehmer bei der Arbeit rundum wohl fühlen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Aufgabe 3

Erklären Sie die folgenden, im Text **fett** gedruckten Ausdrücke, ohne sie für die Erläuterung nochmals zu verwenden (vgl. Tabu)! Sie können sich auf den Kontext beziehen. (10 Punkte)

Vermögen

.....

Absicht

.....

Aufgabenverteilungen

.....

Überstunden

.....

vermeiden

.....

Aufgabe 4

Vervollständigen Sie folgenden Geschäftsbrief, indem Sie die passenden Wörter in der unten stehenden Auswahl a, b oder c unterstreichen unterstreichen. (10 Punkte)

FLEURALIE S. A.
__1__ Herrn Didier Rousseau 4
Rue des Rosiers
F-75004 Paris

Reklamation

Sehr geehrter Herr Rousseau,

obwohl wir Sie in unserer ____2____ vom 12.01.2017 ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht haben, dass die 650 roten Zwergrosenstöcke unbedingt vor dem 14. Februar dieses Jahres bei uns ____3____ müssen - sie waren nämlich für den Verkauf zum Valentinstag bestimmt - sind sie uns erst heute ____4____ worden. Abgesehen davon, dass die ____5____ schon verwelkt ist, können Sie sich vorstellen, dass wir auch für den Rest kaum noch ____6____ finden werden.

Aufgrund dieser Tatsache sehen wir uns ____7____, Ihnen die Ware ____8____ zurückzuschicken und ____9____ die sofortige ____10____ unseres Anzahlungsschecks über 1025 Euro.

Mit freundlichen Grüßen

Auswahl:

- | | | |
|-----------------------|--------------------|---------------------|
| 1. a) i. V. | b) ppa. | c) z. Hd. |
| 2. a) Bestellung | b) Lieferung | c) Beschwerde |
| 3. a) erhalten | b) bekommen | c) eintreffen |
| 4. a) zugestellt | b) eingeliefert | c) nachgestellt |
| 5. a) Halbe | b) Mitte | c) Hälfte |
| 6. a) Abnehmer | b) Verkäufer | c) Vertreter |
| 7. a) versucht | b) gezwungen | c) verpflichtet |
| 8. a) auf Ihr Konto | b) auf Ihre Kosten | c) mit Ihren Kosten |
| 9. a) fördern | b) fordern | c) bitten |
| 10. a) Rückerstattung | b) Bezahlung | c) Begleichung |

2. Grammatik

Aufgabe 5

Korrigieren Sie unten stehenden Briefausschnitt sowohl orthografisch (Rechtschreibung), syntaktisch (Satzbau) und Semiotik (Bedeutung) als auch betreffend Interpunktion (Satzzeichensetzung) sowie Konjugation (richtige Personalformen) der Verben. Streichen Sie jeweils das falsche Wort durch oder zeigen Sie, wohin es verschoben werden muss. Fehlendes ist klar zu markieren oder ergänzen. Insgesamt verstecken sich 10 Fehler im Brief. (10 Punkte)

Rico GmbH
Düdingenstrasse 31
3186 Düdingen

Düdingen, 10. November

Einschreibung
Drücker Mania
Freiburgerstrasse 28
3005 Bern

Briefumschläge – Mängelrüge

Sehr geehrter Herr Tena

Heute Morgen haben wir die Briefumschläge bekommen. Leider wir beim Auspacken eine böse Überraschung erlebten. Wir hatten 1000 Briefumschläge bestellen. Wir haben aber nur 100 erhalten.

In unserer Bestellung vom 7 November hatten wir klar präzisiert dass, wir 1000 Stück der Modelle 3x wollten. Mit diesen Modellen können wir nicht arbeiten, die sind viel zu gross. Wir bieten Sie deshalb, uns innerhalb der nächsten zwei Wochen eine Ersatzlieferung zukommen zu lassen.

Mit Ihren Modellen und Lieferungen waren wir immer zufrieden. Wir hoffen deshalb, dass sich die Angelegenheit möglichst rasch bereinigen lässt und sich ein derartiger Vorfall nicht wiederholt. Wir bedanken uns bei Sie für Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüsse

Aufgabe 6

Reflexive Verben! Ergänzen Sie das fehlende Pronomen! (10 Punkte)

Beispiel: Ich entschuldige _____ bei meiner Mutter.
Lösung: Ich entschuldige mich bei meiner Mutter.

1. Fürchtest du _____ vor einem Börsencrash?
2. Hast du _____ die Bilanz des Unternehmens angesehen?
3. Beherrsche _____, die Hausse der Börse kommt bald wieder.
4. Ich beschäftige _____ mit dem Problem der Geldwäscherei.
5. Hast du _____ während der Statistikstunde gelangweilt?
6. Hast du _____ von ihm verabschiedet?
7. Ich wundere _____ über die sinkenden Aktienkurse.
8. Dass die Firma Fluchtgelder veruntreut hat, daran kann ich _____ erinnern.
9. Dass er die Prokura erhalten hat, kann ich _____ nicht vorstellen.
10. Erkundige _____ bei der Kantonalbank, denn deren Makler sind gut informiert.

Aufgabe 7

Trennbare oder untrennbare Verben? Setzen Sie in den folgenden Sätzen die zu Beginn des Satzes angegebenen Verben in der in Klammer vermerkten Zeit ein. (10 Punkte)

Beispiel: *unterschreiben*: Der Direktor _____ die Kündigungen noch nicht _____ . (Präteritum)

Lösung: Der Direktor **unterschrieb** die Kündigungen noch nicht _____ .

1. *wiederfinden*: Der vergessliche Onkel _____ das Wertpapier in seiner Tasche _____ . (Präteritum)
2. *abheben*: Der Dieb _____ am Bankomaten eine ziemlich hohe Summe _____ . (Plusquamperfekt)
3. *aufnehmen*: Der Student _____ während seines Studiums ein kleines Darlehen _____ . (Perfekt)
4. *gutschreiben*: Die Bank Raiffeisen _____ sämtlichen Aktionären die Zinsen _____ . (Präteritum)
5. *abwickeln*: Neuerdings _____ auch Postfinance eigene Bankengeschäfte _____ . (Präsens)
6. *einrichten*: Frau Müller _____ für die Bezahlung ihrer Miete einen Dauerauftrag _____ . (Präteritum)
7. *auflösen*: Wegen Betrug _____ man sämtliche Konten des Unternehmens _____ . (Präteritum)
8. *unterlassen*: Die Buchhaltung zu prüfen, _____ die Firma lange Zeit _____ . (Perfekt)
9. *umrechnen*: Das Geldinstitut _____ die Devisen in Schweizer Franken _____ . (Plusquamperfekt)
10. *ausleihen*: Das Geld _____ er bei einem Freund anstatt bei einer Bank _____ . (Präteritum)

Aufgabe 8

Imperativ! Formulieren Sie mit den vorgegebenen Worten einen sinnvollen deutschen Satz in der Befehlsform. Achten Sie auf die Reihenfolge der Wörter und die Orthografie! (10 Punkte)

Beispiel: *Jan und Susanne* (Ansprache per Du) / sofort / Tür / leise / zumachen

Lösung: Jan und Susanne, macht die Tür sofort leise zu!

1. *Franz und René* (Ansprache per Du) / ich / endlich / Schulden / zurückzahlen

2. *du* / dein / Bruder / kein / Scheck / ausstellen

3. *Frau Hahn und Frau Katz* (Ansprache per Sie) / Franken / in / Euro / umrechnen

4. *Ihr* / euer / Familien / besser / unterhalten

5. *du* / doch / Marktforschung / genauer / durchschauen

Bewertung des Briefes

1. Thema und Struktur

Inhalt								
inhaltlich getroffen, sachlich, überzeugend behandelt, auf alle Punkte der Aufgabenstellung wird ausführlich eingegangen, hohe Informationsdichte, logische und klar nachvollziehbare Gliederung mit klaren Zusammenhängen			inhaltlich nicht direkt getroffen, nicht immer überzeugend und klar, nicht auf alle Punkte der Aufgabe wird ausführlich eingegangen, mittlere Informationsdichte, nur teilweise eine logische Gliederung und hier und da inkohärente Teile			am Thema vorbei geschrieben, unklare, wenig überzeugende Abhandlung, nur auf einzelne Punkte wird eingegangen, geringe Informationsdichte, logische Gliederung fehlt und viele Teile ohne klaren Zusammenhang		
4	3.5	3	2.5	2	1.5	1	0.5	0

2. Argumentation und Eigenanteil

Inhalt								
logisch, stringent, überzeugend, interessant, zielstrebig, hohe Sachkompetenz, begründete und mit Beispielen belegte Argumente, viele weiterführende persönliche Inhalte, hoher Eigenanteil			teilweise logische, interessante Argumentation, teils fehlende Sachkompetenz, Argumente nicht immer begründet oder belegt, einige weiterführende persönliche Inhalte, mittlerer Eigenanteil			unlogisch, unglaubwürdig und nicht oder kaum überzeugend, geringe Sachkenntnis, Argumente sind oft unbegründet und ohne Beispiele, keine oder wenig weiterführende Inhalte, geringer persönlicher Anteil		
8	7	6	5	4	3	2	1	0

3. Satzbau und Flexion

Ausdruck								
korrekter vollständiger Satzbau, kaum Deklinations- und/oder Konjugationsfehler, breites Spektrum an Satzverknüpfungen			teilweise holpriger Satzbau mit einigen Deklinations- und/oder Konjugationsfehlern, begrenztes Spektrum an Satzverknüpfungen			schlechter, unvollständiger Satzbau mit vielen Fehlern bei Konjugation/ Deklination, wenige oder falsche Satzverknüpfungen		
8	7	6	5	4	3	2	1	0

4. Wortschatz und Verständlichkeit

Ausdruck								
breit, differenziert, abwechslungsreich, Fachsprache, idiomatischer Ausdruck, Graduierungsmittel			ausreichend, mehrheitlich korrekt, Umschreibung bzw. Vereinfachung wird genutzt, kein Missverständnis			begrenzt, oft fehlende bzw. falsche Lexik, häufige Wiederholungen, eingeschränkter Ausdruck		
8	7	6	5	4	3	2	1	0

5. Rechtschreibung und Interpunktion

Form								
korrekte neue deutsche Rechtschreibung, korrekte Satzzeichensetzung (richtige Kommasetzung)			deutsche Rechtschreibung teilweise angewandt, befriedigende Satzzeichensetzung (hier und da Fehler bei Kommas)			viele Orthographiefehler (Gross-/ Kleinschreibung ...), viele Satzzeichenfehler (falsche oder mangelnde Kommasetzung)		
4	3.5	3	2.5	2	1.5	1	0.5	0

